

Mittwoch, 15. Dezember 2010

 OBERÖS

Ob der Heilige Abend weiß wird, bleibt aber weiter fraglich...

Winterliche Diskussionen um Unsitte:

Streit um Freilassen geangelter Fische

Derzeit sind zwar nur die frostsicheren Angler an den Gewässern zu finden, doch am grünen Tisch gibt's heiße Kämpfe um das so genannte „Catch and release“, das Fangen und wieder Freilassen von Fischen. In Bayern wird diese umstrittene Praxis nämlich völlig verboten, in Oberösterreich will man ein Mittelmaß erreichen.

„Es gibt Strecken, an denen gar kein gefangener Fisch mitgenommen werden darf. Das ist sinnlos. Dann gibt's wiederum das Sportfi-

VON MARKUS SCHÜTZ

schen, das niemand will. Der Sinn des Angelns ist allerdings schon, dass der gefangene Fisch auch am Teller landet“, gibt Oberösterreichs Landesfischermeister Karl Wögerbauer die Linie vor. Auch bei uns gibt's immer mehr Angler, die etwa

gefangene Waller oder Großkarpfen nur fotografieren und dann wieder zurück ins Wasser werfen. „Das halte ich für einen Blödsinn“, so Wögerbauer. Er will zwar keinen Entnahme-Zwang, aber jedenfalls Entnahme-Verbote aufheben.

In Oberösterreich gibt es etwa 90.000 Angler, aber um den Nachwuchs macht man sich schon große Sorgen. Mit etwa 2500 Jungfischern kommen nur noch halb so viele Prüflinge wie noch vor zehn Jahren zum Kurs.